



**Ursula Groden-Kranich**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

---

Ursula Groden-Kranich MdB, Am Hechenberg 41, 55129 Mainz

Herrn Dietrich Elsner  
Koordinator der Initiativen Fluglärm in  
Mainz und Rheinhessen

Per E-Mail

Abgeordnete des Wahlkreises  
Mainz-Bingen

Mitglied des Ausschusses für die  
Angelegenheiten der Europäischen  
Union

Mitglied des Ausschusses für Familie,  
Senioren, Frauen und Jugend

**Ursula Groden-Kranich MdB**  
Wahlkreis  
Am Hechenberg 41  
55129 Mainz  
Telefon: +49 6131 5538161  
Fax: +49 6131 5538163  
E-Mail: ursula.groden-  
kranich.wk@bundestag.de

Berlin  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

**[www.groden-kranich.de](http://www.groden-kranich.de)**

12.09.2017

Sehr geehrter Herr Elsner,

vielen Dank für Ihre Nachricht. Gerne beantworte ich Ihre Fragen auch im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen der CDU-Landesgruppe Rheinland-Pfalz.

Sie stimmen mir sicherlich zu, dass Fluglärm und die Emissionen von Partikeln durch den Luftverkehr komplexe Sachverhalte darstellen. Eine schlichte Ja/Nein-Beantwortung wird dieser Vielschichtigkeit meiner Ansicht nach nicht gerecht. Daher nehme ich zu den von Ihnen aufgeworfenen Fragen gerne umfassender Stellung:

1. Frage: Sind Sie für ein Nachtflugverbot von 22 Uhr bis 6 Uhr?

Antwort: Grundsätzlich ja. Vorrangig halte ich es jedoch für notwendig, zunächst zu einer Verbesserung für die derzeit noch rund um die Uhr belasteten Flughäfen zu kommen (Lieber Herr Elsner, so habe ich auch bislang bei allen Veranstaltungen, bei denen wir uns begegnet sind - ob in Frankfurt oder Mainz – immer geantwortet).

2. Frage: Halten Sie einen weiteren Anstieg der Flugbewegungen für angebracht?

3. Frage: Sind Sie für eine Deckelung der Flugbewegungen auf den heutigen Stand?

4. Frage: Sind Sie für eine Reduzierung der Flugbewegungen (z.B. in Frankfurt auf 380.000 pro Jahr)?

Antwort: Die Fragen 2 bis 4 werde ich wegen des engen Sachzusammenhangs gemeinsam beantworten. Gerade ein Flughafen wie Frankfurt, der in einer dicht besiedelten Region liegt, kann nicht unbegrenzt wachsen. Diese Meinung vertrete ich auch seit Jahren gegenüber der Fraport. Natürlich soll das Unternehmen Fraport AG weiter wachsen können; dies muss aber nicht zwingend am Standort Frankfurt am Main erfolgen. Das

Unternehmen ist an diversen Flughäfen weltweit beteiligt und kann hier oder in anderen Geschäftsfeldern Zuwächse generieren. Aus dieser Überlegung heraus ergibt sich, dass es quasi eine natürliche Obergrenze der Flugbewegungen, etwa am Standort Frankfurt, gibt. Ob diese beim heutigen Niveau oder bei 380.000 Flugbewegungen pro Jahr liegt, ist zu diskutieren. Weitere Kapazitätserweiterungen am Flughafen Frankfurt lehne ich ab.

5. Frage: Sind Sie gegen Lärmreduzierung durch Lärmverschiebung?

Antwort: Nein. Fluglärm abzubekommen ist kein Privileg. Ruhe zu finden hingegen schon. Den Ansatz, stark von Fluglärm belastete Gebiete kurzfristig durch Routenverschiebungen zu entlasten, halte ich für richtig. Mit dem Sankt-Florians-Prinzip kommen wir an dieser Stelle nicht weiter. Hier würde ich mir von den Bürgerinitiativen auch mehr Solidarität untereinander wünschen.

6. Frage: Halten Sie lokale Lärmobergrenzen für notwendig?

Antwort: Ja. Diese müssen jedoch alle Verkehrsträger mit einbeziehen.

7. Frage: Werden Sie sich für die Einführung eines geeigneten Messstellennetzes für die Erfassung der Ultrafeinstaub- und Schadstoff-Immissionen des Luftverkehrs einsetzen?

Antwort: Grundsätzlich ja. Das Leibniz-Institut für Troposphärenforschung betreibt bereits ein solches Mess-Netzwerk (GUAN). Gegebenenfalls können hier bereits generierte Daten genutzt werden. Zudem gebe ich zu bedenken, dass eine Zuordnung ultrafeiner Stäube zu einem bestimmten Verkehrsträger meines Wissens nach derzeit technisch nicht möglich ist. Auch hier kommt es auf eine Gesamtbetrachtung aller Quellen von Ultrafeinstäuben an.

8. Frage: Werden Sie versuchen, in der Luftverkehrsgesetzgebung ein einklagbares Lärminderungsgebot zu verankern?

Antwort: In der kommenden Wahlperiode will ich eine fraktionsübergreifende Parlamentariergruppe Fluglärmschutz ins Leben rufen. Ein zentrales Anliegen sollte meiner Ansicht nach eine Überarbeitung des Fluglärmschutzgesetzes sein, wie es das Umweltbundesamt in seinem Fluglärmbericht anregt.

9. Frage: Streben Sie die Mitgliedschaft in einem der folgenden Bundestagsausschüsse an?

Antwort: Als CDU-Landesgruppe Rheinland-Pfalz sind wir in allen genannten Ausschüssen vertreten und arbeiten eng und vertrauensvoll zusammen. Ich habe keinen Grund daran zu zweifeln, dass dies auch in der kommenden Wahlperiode der Fall sein wird.

Mit freundlichen Grüßen

